

Svensk Bok-Katalog Jämte Musikförteckning for åren 1896—1900.

Stockholm, Svenska bogförläggareföreningen. Pris 16 Kroner.

Dieser soeben vom schwedischen Verlegerverein veröffentlichte Katalog schließt sich würdig den früher erschienenen zwei Bänden, die Jahre 1876—1885 und 1886—1895 umfassend, an. Neu ist in diesem Band, daß im ersten, alphabetischen Teil auch die Schlagworte der Titel, mit einem Hinweis auf die Autoren, eingereiht sind. Der zweite Teil des Katalogs ist von Wilh. Gödel systematisch bearbeitet, das Ganze entspricht der Anordnung unserer Hinrichsschen Kataloge. Doch die Ausstattung im Druck und Papier ist eine bei weitem elegantere, als die der deutschen Ausgaben. Schriften, deren Preis 10 Öre nicht übersteigt, sind von der Aufnahme ausgeschlossen, es sei denn, daß sie durch besondere Umstände als wertvoll anzusehen sind, auch wenn sie nicht durch den Buchhandel zu beziehen sind.

Man ersieht aus der ganzen Anlage, der Angabe des Formats, der Seitenzahlen, Verleger, Preise und der Jahreszahlen des Erscheinens der Bücher, Musikalien u. Kartenwerke, daß der Katalog mit großer Sorgfalt gearbeitet ist. Als Herausgeber im Auftrage des Verlegervereins sind im Vorwort die Herren Carl Broberg und Arvid Thelin, genannt, die den ersten, alphabetischen Teil bearbeitet haben.

Der stattliche Band von 381 Seiten Leg-8^o. ist ein rühmliches Zeugnis von dem hohen Stande auf dem die Bibliographie in Schweden steht.

Otto Mühlbrecht.

Kleine Mitteilungen.

Post. Neujahrsschalterdienst bei den Leipziger Postanstalten. — Am 1. Januar 1905 werden die Brief- und Geldschalter der Leipziger Postämter von 8—9 Uhr vormittags und von 11—1 Uhr mittags geöffnet sein.

Buchhandlungsgehilfen-Verein zu Leipzig. — Die Weihnachtsfeier des Buchhandlungsgehilfen-Vereins zu Leipzig findet am Sonntag, den 8. Januar 1905 im großen Saale des Deutschen Buchhändlerhauses statt. Beginn nachmittags 1/4 Uhr, Einlaß 3 Uhr. Anmeldungen wolle man bis Freitag, den 30. Dezember, an den zweiten Vorsitzenden, Herrn Adolf Urlaub (im Hause B. G. Teubner) richten. Die bestellten Karten sind vom 3. Januar ab vom Schatzmeister Herrn Max Friedemann (im Hause L. Staackmann) zu entnehmen.

Stuttgarter Buchhandlungsgehilfen-Verein (E. V.) — Der B.-G.-V. hält Gänsschmaus ab im gelben Saale des Hotel zum König von Württemberg. — so lautete die humoristisch abgefaßte Einladung für den 10. Dezember, die eine große Beteiligung versprach. Der Vorstand konnte denn auch die stattliche Teilnehmerzahl von 60 Mitgliedern und Gästen begrüßen, die sich eingefunden hatten, um bei Gänsebraten und edlem Raß vergnügte Stunden zu verbringen.

Es ist erfreulich, daß trotz der Weihnachtszeit, die an den Buchhändler große Anforderungen stellt, doch noch eine große Zahl solcher zu finden ist, die Humor und gute Laune bereit haben, um nach des Tages Arbeit einige fröhliche Stunden im Kreise der Kollegen zu verbringen. Allerdings wird die hübsche Einladung wesentlich zu dem großen Umfang der Beteiligung beigetragen haben. Jedenfalls werden sämtliche Teilnehmer von dem Gebotenen, das alle Erwartungen übertraf, befriedigt gewesen sein. Außer kleinen Geschenken, die teilweise recht scherzhaft wirkten, bot besonders die Hauskapelle, auf die leider schon seit Jahren verzichtet werden mußte, angenehme Überraschung. Die Herren Schwering, Erpf und Beyer, die teils ernste, teils humoristische Lieder zu Gehör brachten, trugen wesentlich zur Verschönerung des Abends bei. Die Pausen wurden durch Absingen schöner Lieder belebt, und so darf der 10. Dezember, der die Teilnehmer bis zur frühen Morgenstunde im fröhlichen Kreise beisammenhielt, als genußreicher Abend bezeichnet werden.

Auch der Notleidenden unsers Standes wurde gedacht; eine Sammlung ergab die hübsche Summe von 19 M 35 S, die dem Verbande überwiesen werden wird. Allen Gebern ein herzliches „Vergelt's Gott!“

Zum Schluß sei gestattet, dem Gesamtvorstand, hauptsächlich aber unserm 1. Vorsitzenden für gute Vorbereitung und gutes Gelingen des Abends den wärmsten Dank auszusprechen.

M s.

Mißbrauch des Bücherzettels zur Aufgabe von Inseraten. — Im Börsenblatt 1904, Nr. 273 wurden in einem längeren Artikel die Bestimmungen über den Bücherzettel ausführlich dargelegt. Seine Einrichtung ist im Interesse des Buchhandels lediglich zu dem Zwecke geschaffen worden, die Bestellung, Abbestellung und das Anbieten von Büchern, Zeitungen, Bildern, Musikalien und sonstigen buchhändlerischen Werken zu erleichtern. Unzulässig ist es aber, Bücherzettel zur Aufgabe von Inseraten, auch wenn diese Bücher betreffen, zu benutzen. Die Postbehörden wachen jetzt mit scharfem Auge über die Zulässigkeit der zur Beförderung gegen das ermäßigte Porto aufgegebenen Bücherzettel und geben alle zu Unrecht benutzten Bücherzettel an den Absender zurück. Es sei daher davor gewarnt, das Bücherzettel-Formular zur Aufgabe von Inseraten zu benutzen.

Personalnachrichten.

Jubiläum. — Ein Jubiläum, wie es in der Geschäftswelt nur selten vorkommt, feiert am 1. Januar 1905 der Buchhändler Herr P. W. Sattig in Görlitz. An diesem Tage werden nämlich 50 Jahre vergangen sein, seit sich der Jubilar in Görlitz selbständig gemacht hat und zwar durch Übernahme einer am Obermarkt gelegenen Buchhandlung von sehr bescheidenem Umfange.

Herr Sattig ist 1826 in Blogau geboren und erfreut sich in seinem hohen Alter von 78 Jahren einer bewundernswerten Rüstigkeit, so daß er noch immer von früh bis spät in seinem Geschäft tätig sein und auch seinen Pflichten als Bürger mit ungeminderter Arbeitskraft nachkommen kann. Sein Vater war Kaufmann in Blogau. Er selbst ist der vierte von 11 Geschwistern, von denen noch fünf am Leben sind. Über seinen Lebensgang erfahren wir, daß er zunächst die Volksschule und dann das Gymnasium bis zur Obertertia besucht und darauf vom 1. April 1845 bis 31. März 1848 bei A. Julien in Sorau den Buchhandel erlernt hat. In den Jahren von 1848 bis 1855 hat er dann in Regensburg, Sorau, Meißen, Altenburg und Eberfeld als Gehilfe gearbeitet und 1854 bei der königlichen Regierung in Erfurt das Buchhändler-Examen bestanden. Als er im Jahre 1855 in Görlitz die eigene Buchhandlung übernahm, hatte er einen nicht leichten Anfang, da ganz in der Nachbarschaft eine Buchhandlung begründet wurde, die alsbald auch in ihrem Verlage die Niederschlesische Zeitung erscheinen ließ. Seine Handlung hat Herr Sattig betrieben in dem Maße, wie es in einer Provinzialstadt wie Görlitz für eine Sortimentsbuchhandlung geboten erschien; auch Leihbibliothek und Journal-Bezirkel hat er eingerichtet.

Schon lange erfreut sich Herr Sattig des dauernden Vertrauens seiner Mitbürger. Seit 1. Januar 1866 ist er immer aufs neue als Mitglied der Stadtverordneten-Versammlung gewählt worden. In dieser Eigenschaft ist er seit 18 Jahren auch Mitglied der Schuldeputation gewesen und hat als solches die Entwicklung des Görlitzer Schulwesens an seinem Teile mit gefördert. Auch in den Gemeindefkirchenrat ist Herr Sattig gewählt und darauf auch als Mitglied in die Kreissynode der Diözese Görlitz I entsendet worden. Als einer besondern Auszeichnung gedenkt Herr Sattig des Auftrags, daß er im Jahre 1871 mit elf andern Deputierten der Stadt Görlitz dem Fürsten Bismarck den Ehrenbürgerbrief überreichen und bei dieser Gelegenheit dem Kaiser Wilhelm I. und dem Kronprinzen die Aufwartung machen durfte.

So war es ihm vergönnt, in diesen Richtungen an seinem Teile dem Gemeinwohl zu dienen. Noch bestimmter war dies der Fall, als er im Jahre 1874 sich bereit finden ließ, dem Komitee beizutreten, das von dem Vereine zur Fürsorge für aus Strafanstalten Entlassene mit der Errichtung einer Volksbibliothek betraut wurde. Bis dahin hatte Görlitz keine Volksbibliothek. Der Wunsch, zunächst die Straf-Entlassenen vor Müßiggang zu bewahren und ihnen für ihre freien Stunden ein gutes Buch in die Hand zu geben, führte zur Errichtung einer Volksbibliothek, die sich zu segensreichem Wirken entwickelt hat. Ihr Bestand beläuft sich auf 4800 Bände. Herr Sattig war dreißig Jahre lang mit der Kassenverwaltung der lange Zeit lediglich aus Mitgliederbeiträgen gespeisten Bibliothek betraut und hat sich um dieses Werk in hervorragendem Grade verdient gemacht.

Wir können diese Mitteilung nicht schließen, ohne dem aufrichtigen Wunsch Ausdruck zu geben, daß es Herrn Sattig vergönnt sein möge, noch recht lange in bisheriger Rüstigkeit seiner vielen Aufgaben zu walten. — Als ein mit diesem Gedenktage eng verbundenes Jubiläum sei auch auf die Tatsache hingewiesen, daß Herr Sattig an diesem Tage gleichzeitig auf eine fünfzigjährige Geschäftsverbindung mit der Firma Theod. Thomas in Leipzig als deren Kommittent zurückblicken kann.